

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatlich 3500 M., wöchentlich 900 M., durch Boten bezogen 3600, bei Postbezug 3600 M. (ohne Bestellgeld). Einzelntage werktätig nachmittags. Einzelnummer 150 M., Sonntags 225 M. Alle Preise freibleibend. Postfachkonto: Postzahl Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Dülferstraße 4. Für unerbetene Zusendungen wird f. Gewöhnlich nicht. Erfüllungsort Merseburg.

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Balth

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 108

Mittwoch, den 9. Mai 1923.

163. Jahrgang.

Das Urteil im Krupp-Prozess.

146 Jahre Gefängnis. — Nicht Justiz, sondern Rache.

Empörung der Reichsregierung.

Werden, 8. Mai. Nach und nach fällt sich der Saal mit einer dichtgedrängten Menschenmenge, die das Urteil erwartet. Auch der Uniformen sind wieder mehr geworden. Um 16 bis 6 Uhr dauert die Urteilsverkündung. Die Schuldbücher werden fast durcheinand belesen.

Krupp wird zu fünfzehn Jahren Gefängnis und hundert Millionen Mark Geldstrafe verurteilt;

Die Direktoren Hartwig und Desterle zu derselben Strafe;

Die Direktoren Bauer, Schrappe, Cahn und Schaefer in Mosenheim zu zwanzig Jahren Gefängnis und hundert Millionen Mark Geldstrafe;

Groß in Mosenheim zu zehn Jahren Gefängnis und fünfzig Millionen Mark Geldstrafe; Das Betriebsratsmitglied

Müller wird zu sechs Monaten Gefängnis und die beiden Motorabteilungsbevollmächtigten zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Urteil gegen Krupp und Bruhn wird mit drei gegen zwei Stimmen beschlossen, die anderen Urteile einstimmig.

Nach Schluß der Sitzung ist die Straße wieder wie gewöhnlich gequert und die Beurteilten fahren wieder in ihre Haft.

Verurteilung eingeleitet.

Gleich nach Beendigung des Prozesses wurde den Angeklagten, die bei der Urteilsverkündung nicht im Saale anwesend waren, durch den Verordnungsbeamten des Urteils zur Kenntnis gebracht. Sie alle haben sich mit derselben Ruhe und Würde entgegengewandt, wie sie bis zur letzten Minute die Verhandlungen begleitet hatten.

Von der Verurteilung wird gegen das Urteil Revision angemeldet werden, die wahrscheinlich am 18. Mai vor dem Reichsgericht in Düsseldorf verhandelt werden wird.

Kom daß diktiert, von oben herab befohlen, kann dieses Urteil, das nicht Justiz, nicht das geringste zu tun hat, die größte Neugierfrage des gallischen Diktums genannt werden. Wo findet sich auch nur ein Schimmer von Gerechtigkeit? Aus jedem Urteil ist der richtige Maß zu lesen. Aber auch Rache. Der fürchterliche Wahnspruch des Kriegsgerichts hat in den Stadien des Ruhrgebietes eine dumpfe Erregung

herdorgeföhrt. Der schweizer Verteidiger Mottaud hatte in seinem Plädoyer das französische Kriegsgericht vor einem Urteil der Rache gewarnt und unter Berufung auf das französische Volk Gerechtigkeit gefordert.

Das Urteil war ein Abenteuer und ist als solches überall im Einzelnen zu verstehen. Angesichts der Tatsache, daß ein französisches Kriegsgericht zu urteilen hatte, war auch in der Bevölkerung mit einem glatten Freispruch kaum gerechnet worden, obwohl jedermann von der Unschuld der Männer überzeugt war, die sich gegen die Anklage des Komplotts und der Erörung von Ruhe und Ordnung verteidigen mußten. Gerade die Verantwortung der Schuldfrage, die die Kruppdirektoren und den Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Komplotts schuldig sprachen sowie das wahllose Strafmaß muß als besondere Serratur der Unrecht und als ein bewußtes Schlußurteil aufgefaßt werden, dessen Folgen noch nicht zu übersehen sind.

Die Franzosen haben versucht, sich von der Unschuld des Kommandos zu entziehen. Die Beweisaufnahme hat diesen Versuch misslingen lassen. Das Urteil ist ein Symptom der französischen Politik. Darüber gibt es hier nur eine Meinung. Die Bevölkerung weiß, daß sie nach Schwere bedroht. In vielen Hunderten, die bereits unendlich im Gefängnis sitzen, müssen sich jetzt einfinden die Kruppdirektoren, Herr von Bohlen-Halbach und das Mitglied des Betriebsrates Müller geföhrt. Sie werden, wie aus einer Neugier hervorgeht, ebenso wie die schon jetzt Beurteilten und diejenigen, die noch nach ihnen ins Gefängnis geföhrt werden, ihr unberechtigtes Schicksal mit Ruhe und Würde tragen. Die Bevölkerung des Ruhrgebietes wird aber in ihrer Ruhe nicht müde werden, bis am Tage des Rechtes auch den unschuldig Beurteilten die Freiheit wiedergegeben wird.

Amtlich wird erklärt:
Ein französisches Kriegsgericht hat am Dienstag nachmittags in Werden, wo es nach Recht und Vertrag nicht zu suchen hat, den Chef der Kruppwerke Herrn Krupp, v. Bohlen-Halbach zu 15 Jahren Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, 8 leitende Beamte der Kruppwerke zu Gefängnis zwischen 20 und 10 Jahren und je 100 Mill. Mark Geldstrafe, einen Betriebsrat zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

In unerschöpter Verlesung der Hölle haben die Verurteiler über ihre eigenen Opfer zu Gericht gesessen und ein Urteil gesprochen, das die erste Unthat durch eine zweite werden sollte. Ein Gericht, das kein Gericht ist, weil es keine Spur von Recht hat, auf deutschem Boden Recht zu sprechen, hat ein Urteil gefällt, das kein Urteil ist, sondern reine Gewalttat.

Nicht die Wälder der vierzehn deutschen Arbeiter, die am Anfang des Monats von französischen Militarismus schuldlos zum Opfer fielen, hat die französische Militärjustiz verurteilt, sondern zehn ehrenhafte, vaterlandsliebende deutsche Arbeiter, Männer, die nicht einmal an der friedlichen Demonstration der Krupparbeiter gegen den militärischen Raubüberfall auf ihre Arbeitsstätte beteiligt waren, sind mit schamlosen Strafen belegt worden.

Denkst Du daran, daß Frankreich Duzende an Rhein und Ruhr gemordet, Hunderte aus ihrem Heim vertrieben hat? Vergiß es nicht und gib zum Deutschen Volksoffer!

Mit einem Schrei des Entsetzens wird dieses Schreckensurteil in Deutschland aufgenommen werden. Mit einem Schrei der Empörung muß es in der ganzen Welt, wo nicht das Gefühl für Menschlichkeit ausgeschlossen ist, zurückgewiesen werden. Nicht Recht zu finden, gilt es hier für das französische Militärgericht, sondern sich in dem Dienst machtwortiger Gewalttat zu stellen.

Die französische Justiz hat sich damit unverhüllt zur Deme des französischen Imperialismus erniedrigt.

Die Richter haben sich selbst verurteilt, und niemand wird ihnen den Platz an Braganer weihen, auf den sie sich selbst gestellt haben, Führer und Rheinland werden, dessen sind wir gewiß, auch diesem beispiellosen Terrorakt ihrer Verurteilung nicht erliegen, sondern in gleicher Weise und Ehrenhaftigkeit, die bisher alle Schichten der Bevölkerung an den Tag gelegt haben, auszuhalten, bis Recht wieder Recht geworden ist.

Ein Telegramm des Reichspräsidenten.

Berlin, 8. Mai. Der Reichspräsident hat an das Direktorium und den Betriebsrat der Kruppwerke in Essen folgendes Telegramm gerichtet:

Direktorium und Betriebsrat der Kruppwerke Essen. — Aufs tiefe empört, erhalte ich die Nachricht von dem Wahspruch des französischen Militarismus, der den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Direktoriums wie des Betriebsrates der Kruppwerke zu unerschöpter schweren Freiheitsstrafen verurteilt. Dieser jehrt Menschlichkeit hochgradigsten Gewalt wird überall, wo noch Gefühl für Recht und Gerechtigkeit besteht, mit Entrüstung und Verachtung aufgenommen werden und in der Geschichte der Völker als eines der schändlichsten Beispiele roherer Unterdrückung des Rechts durch brutale Gewalt weiterleben.

Reichspräsident Ebert.

Drakonische Urteile gegen deutsche Beamte.

Mainz, 8. Mai. Eine Anzahl von Eisenbahnern, sowie Beamten und Gewerkschaftsangehörigen, die sich seit März in französischer Unterdrückung befanden, sollten demnach durch dem französischen Kriegsgericht abgeurteilt werden. Am 8. Mai wurden ihnen nun aber plötzlich Anklageakten zugestellt, bis auf Spionage und Streikvergehen aufgebaut waren. Gestern fand der Termin unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das

Anzeigenpreis Der kleinste Millimeter Zeitraum 100 M. und der kleinste Millimeter Zeilenummer 400 M. Die laufende Monatsauftrag wird vom Verleger auf kleine Anzeigen bei deren Aufnahme mit 200 M. in Zahlung genommen. Hingegen 100 M. Porto besonders. Alle Preise freibleibend. Anzeigenschluß vormittags 10 Uhr. Beginnnummer wird besonders berechnet. Fernsprecher Nr. 100.

Ein Schrei des Zorns

gellte heute durch die deutschen Gänge über das höhnisch freche Schandurteil, durch das die führenden Männer des großen Kruppischen Unternehmens zu geradezu ungeheuerlichen Freiheits- und Geldstrafen verurteilt worden sind. Ein Schandurteil, frech und kümmerlich, ein Aufschlag ins Gesicht des Rechts und des deutschen Volkes, so und nur so kann der schändliche Wahspruch dieses sogenannten Kriegsgerichtes gedeutet werden. Die ganz erbärmliche Befehlsnatur der grauen nation offenbar sich in diesem aber alle Fragen gemeinen, höhngründenden Tyrannentum, durch den mit frecher Zügel französischer Anführer die Schuld an einem nichtvermeidlichen französischen Verbrechen umfassen in die Beschuldigung anderer, deutscher Männer, die nicht taten als ihre Pflicht gegen das Vaterland, die furchtlos — in Erinnerung ihres reinen Gewissens — sich den wahllosen Schergen stellten, um frei und mutig vor aller Öffentlichkeit die Verlogenheit dieses sogenannten Kriegsgerichtes zu brandmarken. Eine Bittretrokommission tagte in Werden, kein Richterkollegium, und mit treffenden, flammenden Worten hat der schweizerische Verteidiger der Angeklagten die blutige Gewaltmethode dieser gallischen Unrechtsredne gefehrt als ein Schandmal aus dem Vorkrieg für die französische Nation. Diese Nation, von einem ihrer gefühvollsten Söhne als ein Gemisch von Tieren und Affen charakterisiert, verliert nach Art degenerierter Völklinge die eigenen Sinne durch raffinierte Brutalitäten gegen Wehrlose auf, beunruhigt das eigene entartete Volk durch die Folter eines in seine Gewalt gegebenen anderen, um ihm die Fülle der durch die erfolgreiche Politik der rachebrüllenden Führer erlangten Macht übermäßig in die Sinne zu hämmern. Was gilt dieser Wunde gallischer Erzdolche und Gestimmungsstimmer Recht und Vertrag! Mit hilflosen Klagen und verhaltenem Triumphgefühl haben sie den Verfall des dümmsten Volkes der Welt, das eine von Gott verlassene Regierung der Gewalt seines Pöbels ausgeliefert hatte, auf den Willkürlichen Köder — einen Meisalf, der dann durch den Erzberger-Scheidemann-Wirtschaften Erfüllungsummel seine Ärdung fand.

Fürchterlich muß das deutsche Volk seinen Neuzusammenbruch, die Unfähigkeit hinlanger Regierungsführer fühlen. Ruhr und Rhein sind das deutsche Golgatha, wo das Martyrium der Verlorenen seine Vollendung erreicht.

Wo aber bleibt der Redensart des vergewaltigten Deutschlands durch die Raubgesellen der welschen Vertragbrüder? Wer da hofft, daß England oder Amerika, das dem bis dahin freigelegten, wenn auch aus taufend Wunden blutenden Deutschland den Rest ab, aber gar das jämmerliche Jähren der Niedertrüftung von Recht und Wahrheit in den Arm fallen werden, der wird auch von diesem Glauben bald geheilt werden. Keine welsche Gemeinheit ist so groß, daß sie nicht mit angeführtem Geistesverfall in Recht unbedarft werden könnte. Mit jordanischem Jähnen und bedauernem Aufschreien sehen die angeführten Schicksalstare der Abwertung der deutschen industriellen Antriebskräfte und der allmählichen Verwüstung des deutschen Wirtschaftsgebietes zu, von dem sie wissen, daß ohne lokale Verbindung des französischen Kapitals mit der deutschen Intelligenz niemals eine Kontinuitätsgefahr dort für sie erwachen kann. Sie lassen Frankreich in seinem Amotlauf gewähren, weil es damit die Grundlage der von ihm erträumten Wirtschaft- und politischen Macht selbst zerstört.

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht — so lautet eine deutsche Sentenz. Nur daß dieses Weltgericht statt an das Verderber französische Kriegsgericht im Frieden erinnert! Nur Magdalenische Wüste Geschöpfenheit und zerkleiner Klugheit hilft vor diesem Weltgericht in letzter Instanz ein obliegendes Urteil erziehen. Das dumme und feige, selbstgenügsame Volk wird auch von der Weltgeschichte verurteilt, selbst wenn es schweres Unrecht leidet. Stärker, geschöpfen Wille zur Selbstbehauptung allein kann es die Macht verleiern, schließlich doch noch unter Acht zu zurückgewinnen und zu sichern. Darum nicht scheitern und klagen, deutsches Volk, sondern zusammenzuschließen und handeln!

ganze Kriegsgerichtsbäude war unter Polizeiaufsicht, so daß niemand hineingelangen konnte. Die Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu zehn Jahren, dazu Geldstrafen bis zu 100 000 Mark.

Heute Ueberwindung der englischen Note.

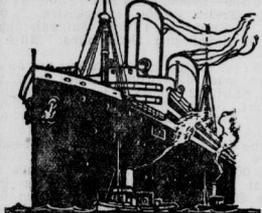
London, 9. Mai. Die englische Note, die noch der reaktionellen Bearbeitung unterliegt, und deren Inhalt mit den Voraussetzungen der Morgenblätter übereinstimmen dürfte, wird nicht am Mittwoch mittig entweder durch die deutsche Botschaft in London oder durch den deutschen Botschafter in Berlin an die Reichsregierung übermitteln werden.

Ella Teichmann
Erich Himmelreich
zeigen ihre Verlobung an.
Creypau, im Mai 1923.

Hans Weinreich
Erika Weinreich
geb. Baumgarten
Vermählte
Merseburg Im Mai 1923

Jaagverpachtung.
Die Jaagdung des gemeinschaftlichen Jaagbezirks der Gemeinde Sierben soll Dienstag den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend im Gasthaus verpachtet werden.
Sierben, den 7. Mai 1923.
Der Jaagvorsteher.
W. Behlhan.

Beistellung.
Im freien Auftrage verleihe ich am Sonntag, den 12. d. Mis., ab vormittags 10 Uhr, im Gasthaus „Zur Finkenburg“ hier öffentlich meistbietend gegen Bar u. a.: Schreibsekretär, Kommode, Sofa, Eisfrank, Anzugs-, 2 vier- u. 2 ovale Tische (1 vier Tisch neu), Stühle, Bettstelle m. Matr. u. ohne Matr., Gartenmöbel (Tisch, Bank, Stühle), Strobmöbelsammlung (Tisch, 2 Stühle), Garderobenschrank, Küchengeräte, andere Wirtschaftsgüter, Verrent, 15 Bde. „Meyers“ Konversationslexikon, 3 Auflage, Kleidungsstücke, Schuhe. Albert Franke, beidseitig Auktionator, Lindenstraße 11, Telefon 635.

BREMEN

AMERIKA
OSTASIEN-AUSTRALIEN
Regelmäßiger Passagen- u. Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER LLOYD
+ BREMEN +
in Merseburg: Franz Köhner, Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Kl. Ritterstraße 3; in Weimar: Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung Lloydpassagebüro G.m.b.H., Karlsplatz 12

Ausgebrannte Glühlampen
nicht wegwerfen, sondern erneuern lassen.
Leuchtkraft und Brenndauer wie neu. Interessenten f. Annahmestellen sei.
H. Krüger, Dessau Anb., Blöfstra. 53.

Nimm Perladin, doch wenig nur, So viel, wie eines Damies Spur, Das Leder sette du mit ein, Dann lig den Lappen weich und rein, Voller damit den ganzen Schuh, Voll Gedulgh hast du dann im Nu.

Gottesdienst-Angelegen.
Sonntag, den 10. Mai (Himmelfahrt).
Stabt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.

Familien-Nachrichten.
Geboren. Tochter der Familie Kurt Albrecht, 8 hemmlich; Sohn der Familie Richard Schäfer, Merseburg.
Verlobt. Martha Saldorf mit Erich Ehner, Dürrenberg u. Merseburg.
Vermählt. Walter Schow und Frau Käthe geb. Zähler, Dürrenberg.
Geborenen. Bruno Janke, Weissenfels; Emilie Himmelreich, 81 J., Creypau; Gertrud Abel, 10 J., Kriebitzsch; Friedrich Sperling, 71 Jahr, Kauen; Julius Jörn, 81 J., Schorlau; Otto Karst, 12 J., Seipitz; Anna Bising 33 J., Merseburg.

Lebensmittel-Verkaufhaus

9 Pf. Hohl-Roth. Tafelbutter Tagespreis
9 Pf. Margarine Hoff. Bracht Tagespreis
9 Pf. ger. feine Cerve-lanwur. 10 85002 Mk.
9 Pf. ger. grobe Cerve-lanwur. 10 85002 Mk.
9 Pf. Tafel Käse
9 Pf. ... 3500 Mk.
9 Pf. (2 St.) rote Kugel-käse 2 Pf. ... 2400 Mk.
15 Pf. Holländer Käse
9 Pf. ... 3500 Mk.
alles franco Haus ohne W. Unkosten, verende nur 1. prima Ware, nehme Nicht-gekauftenes 2 Tage nach Empfang Nachh. retour, ver. per Nachh. Bei Preis-änderung tritt billiger Tagespreis in Kraft, unter 9 Pf. einer Sorte kann nicht abzugeben werden.
Otto Beckne.
Eutin (Holst.) geg. 1868.

Gestrickte Damen-Jacken
in Wolle und Kunstseide
Jumper — Blusenschöner
Berchtesgadener - Jackchen
empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 34.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführt u. nach-mässig taunelnd freimüßig ängens begutachteten aus Metall für Granitene und
Bettstellen Kinder, Stahlmatratzen, Polster, Decken, Federbetten liefern wir frachtfrei dir. an Brno, zu gütigsten Preisen u. Beding. Katalog 59 f. frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Höchste Preise
an Händler und Private für
Lumpen, Knochen, Bücher, Zeitungen und Alt-Metalle
Felle
zu besonders erhöhten Preisen
sacht stets
Frau Jermisch
Johannisstraße 16.


Wir „Liquors“ „Bilow“ ganz allein, Markt unter Wäpfer Kleinmann.

Wollen Sie noch günstig kaufen,
so tun Sie es jetzt. Weit unter steigendem Einkaufspreis
Strickjacken Jumper Kimono
Strandjacken Tricotblusen in Seide
in reichhaltiger Auswahl im
Wollspezialgeschäft H. Stralk Oelgrube 13.

Gold Silber, Platin (Bruch), Zahngelbte, kaufte zu höchst. Tagesprez.
Holland, Halle-S.
Schillerhof 10, o. Markt fischer

Felle
alle Sorten, sowie
Schafwolle kauft zu höchsten Preisen!
11 Grosse Sixtistr. 11
Aug. Ackermann.

Stadttheater Halle
Donnerst., ab 8.30 Uhr.
Die Königin vom Naschmarkt.
Freitag, ab 8.30 Uhr
Strassenmädel (Scampolo).
Gutsbef.-Tacht, 1 Million bar u. Zusat. 36 J. w. Heir. o. 25m m. Kind. Näh. Frau v. Lehn. Leipzig. 21. Charlottenstr. 9. (Bildp.)

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art
auspflanz in großer Auswahl
G Schaible
Möbelfabrik
Halle-S., Gr. Märkerstr. 26 am Katskeller.

Glänzenden Nebenendienst
können sich freib. Person, all. Berufsstell. verschaffen, welche gute Begehungen haben zu gr. Fabrik., Bergwerken, Anstalten, Landgütern, Einkaufsgesellschaften, u. durch empfangen eines enormen Profits, zumartikels. Millionenumhöhe u. Nachbestellungen leicht zu erzielen. Ausführl. Angeb. u. L. L. 349 (invalide dank, Leipzig)

Tüchtigen Blagvertreter
betiens bei der beliebigen Kundschaf eingeführt, lücht erhaltliche leistungsfähige Mals- und Kormaff-fabrik bei hoher Produktion Angebote unter „Meisterbrand“ a. d. Weichstoffselle des „Crimmthöner Anzeiger“ und „Sachblatt“ in Crimmischaun.

Suche sofort für Herrn
möbl. Zimmer od. Schlafstelle gegen gute **Bezahlung!** Betwölde wird gest.
Off. u. F. R. an die Geschäftst. d. 39. erb.

Junges Ehepaar lücht für sofort oder später
1-2 Zimmer (leer od. möblier) m. Kochgelegenheit. Off. mit R. 500 an die Exped. d. Bl.

Wer gibt sofort Wohnung?
an kinderloses Ehepaar ab??
Angebote unt. „Wohnung“ a. d. Exped. d. Bl. erbeten.
Junger Herr lücht möbliert. Zimmer für sofort od. später. Gute Bezahlung. Angeb unt 345 an die Exped. d. Bl.

Angespielte und zerbrochene
Grammophon-Platten
kauft jederzeit und errotet Angebote möglichst mit Gewichtsangaben
C. A. Klemm, Leipzig, Neumarkt 26, Fernr. 22096

Stroh Wiesen- u. Kleeheu
kauft laufend jeden Posten
Leipziger Westendbaugesellschaft.
Leipzig-Lindenu. Lützenerstrasse Nr. 164.
Fernsprecher 43187

Beth's Gesellschaftshaus.
Heute Abend im Café
Großer Walzerabend.

Himmelfahrt.
7 Uhr:
Früh-Konzert
im Feldschlößchen.

Himmelfahrtstag!
Auf in Beth's Gesellschaftshaus!
Abends 7/8 Uhr:
Demonstration! Mysteriös!
Aufklärungen über Synale, Telespathie, Hellsehen, Jüdische Geheimmische von dem berühmten Jüdischen Abdallah.
Verf. Vorführungen Jüdischer Wunder, Tänze usw.
Hochinteressant für Jung und Alt!
Preise: 1. Pl. 1500 Mk., 2. Pl. 1250 Mk. m. Steuer.
Was ist Fred Harry?

Kur u. Baderestaurant Bad Lauchstädt

Himmelfahrt: 3 Uhr Konzert - - -
7 Uhr Ball im Kursaal.
Alfred Heynold, Badewirt.
Sonntagsfahrkarten nach Lauchstädt.

Gute Musik, erstklassige Getränke, vorzügliche Konditorei
im
Kaffeehaus Ortel
Soolbad Dürrenberg.

Mütcheln!
Gärtnerhaus! **Waldhaus!**
Schönes u. größtes Veranda- u. Pool mit großem Garten u. herrlichem Garten
Vorzügl. Ausflugsort des Gesellschafts- u. Erholungsstätte für Jung und Alt.
Anerkannte vorzügliche Verpflegung zu mäßigen Preisen.
Tel. 56 - Joh. B. Martini. - Tel. 56.

Stadt-Schützenhaus, Halle am Königsplatz.
Vornehmes öffentliches Verkehrslokal
Leistungsfähigste Küche
Gute Biere und Weine
Dem Halle besuchenden Publikum bestens empfohlen.
Telefon 6546. **Ernst Hempel.**

C. A. KLEMM
Leipzig I. Fernr. 2096 Neumarkt 26
Flügel Pianinos Musikalien Pianinos
Harmoniums Harmoniums
Grammophone Schallplatten
Pianoforte- Stimmungen
Künstler-Notenrollen für 6ber u. 8Ber Apparate

Was das Ruhrgebiet zu erwarten hätte

Was „Kontrolle“ oder Regie französischer Behörden bedeuten, das sehen wir bei der militärischen Eisenbahn in den besetzten Gebieten. Die Franzosen möchten aber das ganze Ruhrgebiet unter „Kontrolle“ nehmen, ihre Ingenieure überall hinschicken, die staatlichen Gruben unter eigener Regie ausarbeiten, Anteile an den größten Industriebetrieben sich abtrennen lassen, kurz, sie möchten so allmählich die Herrschaft der rheinisch-westfälischen Industrie übernehmen. Gegen diese Hauptpläne wehrt sich das deutsche Volk. In der vorbereiteten Front des Widerkampfes steht die deutsche Arbeiterfront. Sie hat allen Grund dazu, denn sie würde unter den unheilvollen Folgen am härtesten leiden müssen.

Zur rechten Zeit wird eben durch einen Preisverfall die Wirtschaft der Franzosen im politischen Dombombardier Kohlenrevier aufgedeckt. Französische Kapitalisten haben den größten Teil der dortigen Kohlengruben erworben und beuten sie unter eigener Regie und unter Aufsicht französischer Ingenieure aus. Der Sejmabgeordnete Stanislaw Wroblewski hat in der „Gazeta Robotnicza“ vom 22. April. Wir entnehmen den Aussagen, die hier gegen die Franzosen erhoben werden, vorwiegend das Folgende: „Wenn man das Vorgehen der französischen Kapitalisten in unserem Kohlenrevier beobachtet, dann hat man den Eindruck, daß es Leute sind, die die eigene Volksgemeinschaft aus ihrer Mitte hinausgeworfen hat. Einzelnen betrachtet, bieten die Verhältnisse einen geradezu entsetzlichen Anblick. Ganze Gegenden sind ohne Wasser. Die Leute sind gezwungen, das Wasser aus den Flüssen zu schöpfen, die durch Schmutz aus den Fabriken und den Gruben verunreinigt sind; denn die Franzosen stützen es sich so benehmen ein, daß sie, wenn ihnen das Wasser zur Verschmutzung in den eigenen Betrieben ausreicht, ganz einfach den Wasserleitungen Wasser entnehmen.“

Wenn wir eine einer französischen Bergwerks-Gesellschaft gehörige Arbeiterkolonie betreten, dann stellt uns sofort der schreckliche sanitäre Zustand der Wohnanlagen in die Augen, die oft ohne Fenster sind, einzeln in Zimmern untergebracht und überall von entsetzlichem Schmutz umgeben. Das setzt uns in Erstaunen und Verwunderung über die Widerstandskraft und den heldenmütigen Heroismus der Polen, die diese Häuser bewohnen (!).

Wenn wir uns z. B. die Statistik der Inzidenzfälle igendlicher Grube vor, und wir werden erfahren, daß 90 v. H. der Inzidenz durch strafbare Außerachtlassung der gesetzlichen Bestimmungen über die Art und Weise der Durchführung der Bergarbeiten verursacht worden sind. Unterziehen wir das System der Durchführung der Arbeiten unter Tage, und wir werden uns überzeugen, daß es ein Raubthier ist. Es gibt Fälle, in denen 50 v. H. der Arbeiter, deren Förderungsgüter im Aufwande erfordert, für immer unter der Erde verbleiben und für das Land verloren sind.“

Nach einem Hinweis auf einen Prozeß vor dem Gerichte in Sosnowice, in dem die dortige französische Gesellschaft die Verletzung der Rechte kleiner Kohlengruben fordert, nicht etwa dazu, um die Gruben in eigene Verwaltung zu nehmen, sondern, wie die Klage ausdrücklich besagt, um sie zuzuschütten, heißt es in dem Urteil weiter: „Daß die in diesen Gruben geförderte Kohle, für den Staat für immer verloren ginge und über 20 000 Menschen ihrer Arbeitsstätte und damit auch ihres Unterhalts beraubt werden würden, das rührt die Franzosen überhaupt nicht. Was für einen solchen Grund aber kann man anführen, um die Aufschüttung dieser Gruben zu rechtfertigen? — Die Vertreter der Franzosen haben diese Gründe vor Gericht distret verschwiegen; wir werden sie enttarnen. Der eigentliche Grund liegt darin, daß die kleineren Gruben den großen Konkurrenz zu machen beginnen; um sich dieser Konkurrenz zu entziehen, müssen sie geschlossen werden.“

„Die Frage des Kampfes mit den schädlichen Folgen der Wirtschaft der Franzosen ist unserem Bergbau in weiterer Hinsicht nach eine Angelegenheit der ganzen Volksgemeinschaft. Diese kann sich nicht damit einverstanden erklären, daß Fremde die Schätze aus unserem Lande herausreißen und uns Erdbeuger zurücklassen, über die das Land seine Herrschaft ausüben würde. Die Politik der Ausfuhr von Kohle, sondern in vielen Fällen auch die moralische Eignung einzelner Arbeiter nach Frankreich und der Masseneinfuhr von Franzosen in Polen, bei denen nicht bloß die berufliche, sondern in vielen Fällen auch die moralische Eignung zweifelhafter Natur ist, muß ein Ende nehmen. Eine Reaktion der Volksgemeinschaft gegen die schädliche Tätigkeit der Kapitalisten, die mit den primitivsten Bedürfnissen

der Arbeiter und des Landes nicht rechnet, wird aktuell, und da die Politik der Ausbeutung der Arbeitermassen einen beständigen Nährboden in unsere Wirtschaftsverhältnisse hineinträgt, kann ein Moment eintreten, wo die zur Verzweiflung gebrachten, erdtritten Massen in einer selbst für die französischen Kapitalisten am weitesten erwünschten Weise reagieren werden. Wenn die französische Befandtschaft diesen Herren nicht warnen sollte, daß Polen kein Kongoland und die polnischen Arbeiter keine Negersklaven sind, daß vielmehr mit deren Interessen geredet werden müsse, dann werden wir annehmen müssen, daß der übermächtige Einfluß der Kapitalisten sich auch dorthin erstreckt.“

Die Rolle der Schwerindustrie in der großen Politik.

Im Verein Deutscher Ingenieure in Berlin hielt der Reichskommissar für Wiederkaufbau, Bergingenieur Schwanke, vor einiger Zeit einen interessanten Vortrag, in dem er die Bedeutung unter dem Gesichtspunkt der kulturhistorischen Schwerindustrie-Einder beleuchtete. Seiner Darstellung der historischen Entwicklung der Schwerindustrie in den einzelnen Ländern ist im wesentlichen folgendes zu entnehmen:

England war bis 1891 unbetritten das führende Land der Schwerindustrie. Nach in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die ganze Welt, in erster Linie Deutschland mit England mit Stahl, mit Maschinen und Dampfmaschinen verflocht. Nach der englischen kam die belgische Schwerindustrie, die für einen großen Teil Deutschlands und für die gesamte rheinisch-westfälische Schwerindustrie der Zeitrechnung war. Die Belgier haben mit ihrer französischen Finanzmacht auch die russische Schwerindustrie geschaffen. Die französische Eisenindustrie hat sich trotz des gemäßigten französischen Erzeinsatzes wenig bemerkbar gemacht, weil die phosphoreichen französischen Erze vor der Erfindung des Thomas-Verfahrens schlecht verwertbar waren. Erst in den letzten zwanzig Jahren hat sich Frankreich auf deutsche Anregungen hin mehr an die Schwerindustrie geklammert. Vor dem Kriege hat sich ein harmonisches Zusammengehen der Deutschen und Franzosen in der glücklichen Gasse Hoffmannstraße, bei Krupp, Thyssen usw. entwickelt. Aus der Verbindung der lehrreichen, auch französisch-österreichischen Erze mit dem Stoffs des Ruhrgebietes hatte sich eine Art europäischer Montan-Verbindung unter dem Namen der „Eisen- und Stahl-Verbindung“ entwickelt. Die deutsche Schwerindustrie, die erst nach 1871 entstanden ist, hat durch die Verbindung von Wissenschaft und Technik und dank ihres unerschöpflichen Arbeitermaterials, immer einen gemäßigten Aufschwung genommen. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind fast ausschließlich die Werte für die ganze Welt entstanden. Im Zusammenhang damit nahm auch die deutsche Maschinenindustrie eine glänzende Entwicklung. 1901 hatte die deutsche Schwerindustrie die englische überholt. Das war für England ein schwerer Schlag, nachdem es 1891 von der amerikanischen Schwerindustrie überholt worden war. Die amerikanischen Schwerindustrie, die unter den allerschwersten Arbeitsbedingungen arbeitete, wurde im Jahre 1903 dennoch von Deutschland überholt. Die amerikanischen Güterwerte lagen still, weil der deutsche Stahl trotz Hölz und Kraft weit billiger geliefert werden konnte. Dieser Schlag kam der amerikanischen Schwerindustrie ganz überraschend, denn Carnegie hatte noch kurze Zeit vorher prophezeit, er würde die deutsche, ebenso wie die englische Industrie an die Wand drücken. Im Jahre 1907 lud die Präsident des amerikanischen Stahlwerks zum erstenmal mit den deutschen Schwerindustriellen eine Verständigung, die aber an Kirbors Widerstand scheiterte.

Die zweite Verständigung hat derselbe Präsident jetzt, freilich unter ganz anderen Umständen, mit Hugo Stinnes in Rom gehabt.

Schwanke beurteilte in seinem Vortrag auf Grund seiner eigenen langjährigen Tätigkeit in amerikanischen Erzhilfen die amerikanische Schwerindustrie recht abschlägig. Der Betrieb dieser amerikanischen Werke ist den deutschen gegenüber sehr rückständig, weil die Arbeiterschaft mit der deutschen nicht zu vergleichen sei und weil die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik fehle. Unter der Wirkung des hohen amerikanischen Schutzzolls habe die Industrie ihre Kräfte nicht angepannt. Jah-

renmäßig lasse sich nachweisen, daß der Stahlmarkt bei weitem nicht so ökonomisch wirtschaftete, wie die deutsche Häutindustrie, wenn keine Leiter auch viele „Inarte“, nach europäischen Begriffen unanständige Transaktionen gemacht hätten.

Nach der Meinung des Vortragenden mußte Amerika in der Weltkrieg eintreten, weil die amerikanische Schwerindustrie ihre Verwirklichung durch die deutsche befürchtete. Als die Amerikaner durch den Sieg der deutschen Industrie überrascht wurden, war ihre Parole, die Deutschen müßten „geklüßt“ werden.

So kam der Vortrage zu folgenden Schlußsätzen: Vor dem Kriege war Deutschland in der Schwerindustrie führend und legte die Engländer und Amerikaner auf den Boden. Die Folge war der Krieg. Wäre er gewonnen, und das Gebieten von Louguy und Briey für Deutschland verfügbar geworden, dann wäre es mit der amerikanischen Schwerindustrie aus gewesen. Jetzt liegt es nahe, daß Frankreich an Deutschlands Stelle tritt. Es braucht dazu den Stoffs und die Industrie des Ruhrgebietes. Amerika kann und wird es nicht zulassen, daß Frankreich absolut dominiert wird in der europäischen Montanindustrie. Es ist um die große Frage: Darf man die Franzosen bei der Ruhrbefreiung bereits im Einverständnis mit den Amerikanern, oder sind sie ihnen zuvor gekommen, um den Weltmontanmarkt unter amerikanischer Führung zu verbinden? Amerika ist nach dem alten Trutzspruch bemüht, vor allem die deutschen Industriebetriebe in die Hand zu bekommen. Darum ist es jetzt höchst gefährlich, die Privatlieferung der deutschen Höchstbahnen das Wort zu reden. Wir stehen vor der großen Gefahr, dollarfiziert zu werden, und sind es teilweise schon. In den Verhandlungen von Stinnes mit dem Präsidenten des amerikanischen Stahlwerks hat eine gewisse Gefahr, denn die Stärke dieses Stahlwerks wird in Deutschland überhöht (?). Schon einmal ist der Plan Louis Dreyfus, Deutschland, Frankreich und England wirtschaftlich gegen Amerika zusammenzuschließen, durch die Politik des damaligen Außenministers Simons gescheitert. Bei den Belgier, die sich an der Ruhrbefreiung vieldest gerade des wegen beteiligt haben, gibt es unter den Schwerindustriellen bekannte Trutzsprüche. Wir stehen vor der großen Gefahr, daß aus der natürlichen Rivalität Frankreichs und Amerikas schließlich auf Deutschlands Kosten sich ein Weltmarkt unter US-Entwickelt. Durch den Deutschland dollarfiziert wird und bei dem England die Rolle dessen spielt, der zugeht und am besten laßt.

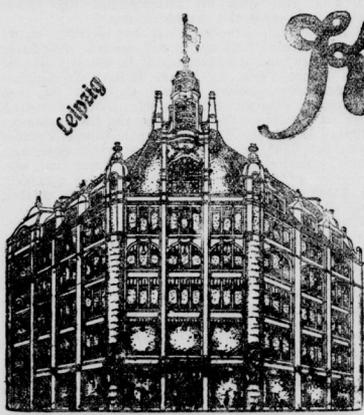
In der Aussprache, die dem mit großen Beifall aufgenommenen Vortrag folgte, lehnte Abg. Dr. Reichert (Dm.) die politischen Schlußfolgerungen des Referenten ab. Nach seiner Meinung will Frankreich sich mit dem Ruhrgebiet für seine Kriegserklärung gegen England den notwendigen Stoffs zur Eisenindustrie verschaffen. Die Zulassung ist nicht Frankreich gegen Amerika, sondern zunächst Frankreich gegen Deutschland und dann Frankreich gegen England. Ich würde nicht, so sagt Dr. Reichert, daß wir so schnell dollarfiziert werden, wenn aber die deutsche Regierung schon werden sollte, aber wenn wir in der Stinnes in Berlin nicht die nötige wirtschaftliche und technische Unterstützung der Ruhr und dem Rhein geben, dann können wir vorübergehend in eine schlimmere Abhängigkeit von Frankreich gebracht werden, wie vor 100 Jahren. Wenn wir fest bleiben, wenn wir den großen Gegenstand Seevering-Guns ausbauen können, und wirklich eine Einheit erreichen, dann haben wir Aussicht, von englischer oder amerikanischer Seite Unterstützung zu erhalten und die Möglichkeit der französischen Einheitsfront zu unterbrechen. Dann gebe ich Deutschland nicht verloren. Dem Referenten und anderen Rednern wurde betont, die Frage des Ruhrgebietes würde jetzt besser von den Ingenieuren als von den Politikern und Abgeordneten behandelt.

weilischer Reichstag.

Berlin, 8. Mai.

Zunächst steht der Antrag der bürgerlichen Parteien auf Verlängerung des Votagesetzes vom Februar d. J. bis zum 31. Oktober 1923 zur Debatte. Es handelt sich um die Ermächtigung der Reichsregierung zu außerordentlichen Maßnahmen gegen Hunger, Schlemerei und Spekulationen.

Abg. Baar's (Stumm.) ist der Ansicht, daß das Gesetz sich ebenso wirkungslos erweisen habe wie das Gesetz zum Schutze der Republik. Seine Partei lehne das Gesetz ab.



Konfektionshaus Ebert

Der einzige Weg!

Wollen Sie vorteilhaft kaufen, dann wählen Sie nur erstklassige Qualitäten in bester Verarbeitung. Ein Kleidungsstück aus guter Ware, bei gediegener Herstellung wird immer seinen Wert behalten.

- Das Beste an Stoffen
Das Beste an Zutaten
Das Beste an Arbeit

Auf diesem Prinzip beruhen meine langjährigen Erfolge.

Ständig reichhaltiges Lager aparter Modelle in Damen-, Backfisch und Kinderkleidung.

